



---

## Lexikologie II (Lexikologie und andere Disziplinen)

Daumantas Katinas, Vilnius Universität

### Einleitende Anmerkungen

Der vorliegende digitalisierte Kurs „Deutsche Lexikologie“ besteht insgesamt aus 21 Unterrichtseinheiten: 10 theoretischen, 10 praxisorientierten und einer Wiederholungseinheit. Der ganze Kurs ist in zwei große Teile gegliedert. Im Teil I befasst man sich mit den Grundlagen der deutschen Lexikologie und der II. Teil behandelt das Verhältnis der Lexikologie mit anderen benachbarten Disziplinen. Im Teil II des Kurses werden folgende lexikologischen Aspekte thematisiert: Lexikologie und ihr Verhältnis zur Phraseologie (UE 1, 2), Lexikologie und Lexikographie (UE 3, 4), Lexikologie und Korpuslinguistik (UE 5, 6), soziale Aspekte des Wortschatzes (UE 7, 8, 9, 10). Jedem theoretischen Thema folgt eine praxisorientierte und mit digitalisierten Übungen versehene Unterrichtseinheit. Am Ende des Kurses wird ein kurzer Überblick über die wichtigsten Themen gegeben (UE 11)

### 1. Phraseologie: Theorie

Einführend kann eine Diskussion entstehen, was den Studierenden unter dem Begriff Phraseologismus einfällt, welche Beispiele sie dafür liefern können u. Ä. Dazu eignet sich vor allem die Plattformen [mentimeter.com](https://www.mentimeter.com) oder [slido.com](https://www.slido.com). In der Unterrichtseinheit Phraseologie werden den Studierenden die wichtigsten Begriffe vorgestellt und erläutert: Phraseologismus, Phrasem, phraseologische Einheit u. a. Die Lernenden werden mit der Entstehungsgeschichte, der Definition, den Zielen, Aufgaben sowie mit den wichtigsten Vertreter:innen dieser Disziplin bekannt gemacht. Weiterhin werden die wichtigsten Merkmale der Phraseologismen - Polylexikalität, Reproduzierbarkeit, Stabilität, Lexikalität, Idiomaticität, Bildhaftigkeit, Expressivität - vorgestellt und besprochen. Den wesentlichen Teil der Unterrichtseinheit bildet die Vorstellung von Klassifikationsmöglichkeiten der Phraseologismen. In erster Linie werden die Vorschläge von Černyševa und anschließend die von Burger vorgestellt und durch Beispiele veranschaulicht. Die Unterrichtseinheit wird mit Besprechung von den wichtigsten Problemen in der Phraseologieforschung abgerundet.

---

## 2. Phraseologie: Übungen

Der Übungsteil der Unterrichtseinheit Phraseologie wird mit einigen humorvollen Sätzen eingeleitet, die vor allem dazu dienen, den Unterschied zwischen einfachen Wortgruppen und Phraseologismen aufzuzeigen. Anschließend werden den Studierenden eine Reihe von diversen Übungstypen angeboten, die vor allem auf dem theoretischen Stoff basieren: Zuordnungsaufgaben, Phraseologismen in einem Text finden, fehlende Satzteile ergänzen, synonyme Phraseologismen finden u. a. Zudem werden einige Übersetzungsaufgaben angeboten. Sie sollten dazu dienen, eines der wichtigsten Probleme in der Phraseologieforschung – die Unübersetzbarkeit der Phraseologismen – zu zeigen. Es ist zu beachten, dass diese Aufgaben sich auf die litauische Sprache orientieren und sollten je nach dem Land oder je nach der Zielsprache angepasst werden. Abschließend werden den Lernenden zwei einfache Videos von [easygerman.com](http://easygerman.com) vorgespielt und eine Aufgabe aufgegeben, die im Video genannten und dargestellten Phraseologismen zu erklären bzw. Definitionen dazu zu finden. Letztlich sollten sich die Lernenden mit dem Portal [deutschlernerblog.de](http://deutschlernerblog.de) bekannt machen und einige gemalte Phraseologismen anhand des theoretischen Stoffes analysieren (Typ, Merkmale usw.). Als Hausaufgabe oder eine zusätzliche Aufgabe im Auditorium gilt die letzte: Da die Phraseologismen überall zu treffen sind (in den Massenmedien, in der Literatur, in der Umgangssprache usw.), sollten sich die Studierenden in kleinere Gruppen teilen und versuchen, einige Phraseologismen entweder in den Massenmedien (Infoportale, Werbung, Chats, Blogs) oder in der Literatur (Märchen, Sagen, Aufsätze, Romane) oder in der Umgangssprache zu finden. Zudem sollten sie die aufgefundenen Phraseologismen nennen, ihre Bedeutung sowie die Art der Phraseologismen benennen, erklären, wo und wie sie die Phraseologismen gefunden und warum sie sich für diese Phraseologismen entschieden haben. Die Arbeitsergebnisse werden anschließend im Seminar präsentiert.

## 3. Lexikographie: Theorie

Den Studierenden werden in der vorliegenden Unterrichtseinheit folgende Aspekte der Lexikographie vorgestellt: Begriff, Geschichte (in Form von einer Zeitleiste), Gegenstand, Ziele, Aufgaben der Lexikographie, die Arten der Wörterbücher, die Makro- und Mikrostruktur der Wörterbücher sowie die Phasen bei der Erstellung der Wörterbücher. Es wird zudem das Verhältnis zwischen der Lexikologie und der Lexikographie angesprochen. Dabei kann eine Diskussion eingeführt werden, ob diese zwei Disziplinen eigenständig oder voneinander abhängig sind. Als ein weiterer Diskussionspunkt kann die Frage dienen, nach welchen Kriterien die Wörterbücher klassifiziert werden können und welche Beispiele dafür die Studierenden liefern können. Zu den nennenswerten Aspekten dienen vor allem die Kriterien Anzahl der Sprachen, Umfang, Fachbereich, sprachliche Aspekte u.v.a.



---

#### 4. Lexikographie: Übungen

Im Übungsteil Lexikographie finden sich einige Lückentexte und ein Quiz zur Wiederholung und Festigung des theoretischen Stoffes. Den wesentlichen Teil dieses Seminars bildet eine praktische Aufgabe: Den Studierenden werden Abbildungen von 15 unterschiedlichen Wörterbüchern (digital oder ausgedruckt) vorgelegt. Sie sollten in kleineren Gruppen die vorgelegten Auszüge analysieren, den Wörterbuchtyp bestimmen und Argumente dafür finden. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit sollten im Auditorium vorgestellt, analysiert und diskutiert werden.

#### 5. Korpuslinguistik: Theorie

Eine von den neuesten Disziplinen der Sprachwissenschaft, die Korpuslinguistik, wird im Zusammenhang mit der Lexikologie in der 15. Unterrichtseinheit besprochen. Dabei wird auf die folgenden Aspekte näher eingegangen: Definitionen und die wichtigsten Begriffe sowie Vertreter:innen der Korpuslinguistik, mögliche Klassifikation von Korpora (nach Funktionalität, Sprachenauswahl, Medium, Größe, Beständigkeit, Repräsentativität, Verfügbarkeit, Metadaten), potentielle Arbeitsschritte (Formulierung der Fragestellung, Auswahl eines Korpus, Aufbereitung des Korpus, Erhebung der relevanten Daten, Aufbereitung der Daten, Auswertung und Interpretation der Daten) und mögliche Fragestellungen (Kommt es in Texten von E-Mails öfter zu Schreibfehlern als in traditionellen Briefen? Welche Typen von Fehlern sind charakteristisch für E-Mails? Welche Fehler machen Lerner des Deutschen auf einem bestimmten Niveau besonders häufig, werden bestimmte Wörter oder grammatische Konstruktionen von diesen Lernern vermieden? Mit welchen Adjektiven tritt das Nomen „Haar“ typischerweise gemeinsam auf?) im Fall einer korpusbasierten linguistischen bzw. lexikologischen Untersuchung, die im praktischen Umgang mit Korpora entstehenden Probleme (irreführende positive Evidenz, negative Evidenz) und die Anwendungsbereiche der Korpuslinguistik (Lexikologie, Lexikographie, Semantik u. a.). Als Diskussionsfragen können folgende Punkte besprochen werden: Was ist ein Korpus? Ist jede Art von Textsammlungen ein Korpus? Welche lexikologischen Fragen möchten Sie mit Hilfe der Korpora erforschen u. Ä. Eine solche Diskussion kann in freier mündlicher Form oder in schriftlicher Form auf der Plattform [mentimeter.com](https://www.mentimeter.com) durchgeführt werden.



---

## 6. Korpuslinguistik: Übungen

Der Übungsteil zur Korpuslinguistik wird mit einem kurzen Quiz über die wichtigsten Tatsachen zur Korpuslinguistik eingeleitet. Im Anschluss daran werden ein Lückentext und einige offene Fragen angeführt. Im nächsten Teil der vorliegenden Unterrichtseinheit sollten die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen, indem sie 1) eine konkrete linguistische bzw. Lexikologische Frage mit Hilfe von Korpora beantworten sollen und 2) in einer Gruppe ein konkretes Wort aus verschiedenen Perspektiven präsentieren. In der letzten Aufgabe geht es vor allem darum, bei der Analyse eines frei gewählten Wortes möglichst viele Aspekte, die im Rahmen des Lexikologie-Kurses behandelt wurden, in Betracht zu ziehen, wie z. B.: die wichtigsten Informationen über das Wort (Wortart, grammatische Informationen), den Wortbildungstyp (Wortbildungsart), semantische Aspekte (Bedeutung, Haupt- und Entwicklungsgeschichte des gewählten Wortes (Herkunft und Geschichte), phraseologische Aspekte (idiomatische und nicht idiomatische Verbindungen mit dem gewählten Wort), Lexikographie (Informationen über das ausgewählte Wort in diversen Wörterbüchern), Korpuslinguistik (Gebrauchsbeispiele, ggf. Fragen bei der Verwendung des Wortes) u. a. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Vorbereitung auf dieses Seminar eine gewisse Vorarbeit voraussetzt, denn die Studierenden sollten mit Wörterbüchern oder dem Internetzugang im Auditorium versorgt werden u. Ä.

Nebenbedeutungen), semantische Beziehungen (Synonyme, Antonyme, Hyperonyme, lexikalische Felder, Wortfamilien), Veränderungen in der

---

## 7. Varietäten: Theorie

Die letzten Unterrichtseinheiten im Kurs Deutsche Lexikologie widmen sich den soziolinguistischen Themen. Das erste davon behandelt die Varietäten des Deutschen. Zunächst wird den Studierenden der Begriff selbst vorgestellt. Anschließend spricht man in der vorliegenden Unterrichtseinheit über die Vielfalt der deutschen Varietäten und diese werden durch ein Schema veranschaulicht. Danach wird darüber gesprochen, wie sich verschiedene Varietäten auf sprachlichen Ebenen widerspiegeln und nach welchen Kriterien sie klassifiziert werden können bzw. wovon sie abhängen (Medium, Funktion, Ort, Alter, Geschlecht, Situation usw.). Weiterhin geht man auf einige Varietäten näher ein, indem sie durch konkrete Beispiele veranschaulicht werden. Einen großen Teil der UE bildet die Auseinandersetzung mit den wichtigsten Funktiolekten oder funktionalen Varietäten des Deutschen: Alltagssprache, Dichtersprache, Wissenschaftssprache, Behördensprache, Medien- und Werbesprache. Bei der Behandlung dieser Varietäten wird die gleiche Vorstellungsstruktur eingehalten: Es werden ihre Funktionen, kommunikative Rahmenbedingungen, Gattungssprachen, Text- und Gesprächssorten, charakteristische Merkmale und authentische Beispiele vorgestellt und diskutiert. Dabei ist zu empfehlen, vor der Vorstellung jeder funktionalen Varietät eine kurze Befragung auf Mentimeter oder Slido zu erstellen und die Studierenden dazu auffordern, die wichtigsten Merkmale der jeweiligen Varietäten zu nennen. Erst danach soll der theoretische Stoff präsentiert werden. Es ist zu erwarten, dass in der Theorie die bereits geäußerten Gedanken der Studierenden wiederholt werden, was bei ihnen das Gefühl des hohen Selbstvertrauens auslösen könnte.

## 8. Varietäten: Übungen

Die praktische Unterrichtseinheit zu den Varietäten des Deutschen wird mit einer Wiederholung des theoretischen Stoffes dienenden Lückentext eingeleitet. Anschließend wird den Studierenden ein Video vorgespielt, das sich mit dem Amtsdeutschen befasst. Danach werden die Studierenden darum gebeten, die im Video besprochenen offiziellen Bezeichnungen ins "normale Deutsch" zu übersetzen. Da eines der interessantesten Themen bei der Behandlung von funktionalen

---

Varietäten die Medien- oder die Werbesprache repräsentiert, widmet sich der größte Teil dieser Unterrichtseinheit der Werbesprache. Die Studierenden hören sich zunächst eine Audioreportage zur Werbesprache an, notieren sich die wichtigsten Informationen und besprechen anschließend sie im Plenum. Somit wird der theoretische Stoff über die Werbesprache wiederholt. Danach zielt sich die Unterrichtseinheit darauf ab, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Daher werden die Studierenden darum gebeten, eine ausgewählte deutsche Werbung anhand der in der theoretischen Unterrichtseinheit angeführten Werbekriterien zu analysieren und die Ergebnisse der Analyse zu präsentieren. Die zweite Aufgabe im Auditorium oder für das Zuhause könnte darin bestehen, eine Werbeanzeige oder ein Werbeplakat für das Germanistikstudium zu erstellen und diese im Plenum zu präsentieren.

### **9. Alterssprachen: Theorie**

Die letzte Unterrichtseinheit im Rahmen des lexikologischen Kurses beschäftigt sich mit Alterssprachen. In erster Linie wird betont, dass es keine klaren Grenzen zwischen verschiedenen Alterssprachen gibt und dass man im Allgemeinen zwischen Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorensprache unterscheidet. Da sich mit der Kindersprache vor allem die Psycholinguistik befasst, wird diese im Kurs Deutsche Lexikologie beiseitegelassen. Die Erwachsenensprache erfreute sich in der Geschichte der deutschen Soziolinguistik ebenfalls keines großen Interesses, daher geht man in der vorliegenden Unterrichtseinheit auf die Jugend- und die Seniorensprache näher ein. Bei der Behandlung der Jugendsprache könnte eine Mentimeter-Umfrage erstellt werden, was sich die Studierenden unter Jugendsprache vorstellen, welche konkreten Beispiele im Deutschen oder in ihrer Muttersprache sie angeben könnten u. Ä. Anschließend können die Antworten besprochen, analysiert und verallgemeinert werden. Des Weiteren kann auch der theoretische Stoff dazu vorgestellt werden. Auf solche Weise können die Studierenden ihre Einblicke mit der Theorie vergleichen. Danach haben die Studierenden die Möglichkeit, einige authentische Beispiele aus der Jugendsprache vorzulesen und sie zu analysieren sowie alle Informationen über die Jugendsprache zusammenzufassen. Zum Abschluss des ersten Seminarteils wird den Studierenden der Film "Fack ju Göhte", in dem viele jugendsprachliche Elemente zum Vorschein kommen, annonciert. Der zweite Seminarteil widmet sich der immer noch zu wenig erforschten Seniorensprache. Dabei werden die Ergebnisse einiger durchgeführten Untersuchungen zur Seniorensprache präsentiert und festgestellt, dass es keine allgemeingültigen Schlussfolgerungen zur Seniorensprache gezogen werden können. Die Unterrichtseinheit wird mit einer Filmannonce "Honig im Kopf" abgeschlossen. Die beiden Filme können auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.



---

## 10. Alterssprachen: Übungen

Die praktisch ausgerichtete Unterrichtseinheit "Alterssprachen" befasst sich vor allem mit Jugend- und Seniorensprache. Die UE besteht aus einigen Lückentexten sowie Multiple Choice Fragen zu den genannten Themen. Zudem machen sich die Studierenden mit der sogenannten Vong-Sprache bekannt und lösen die mit dem Lesetext über diese künstliche Sprache verbundenen Aufgaben. Im Fall, wenn die Studierenden die Vorschau der Filme "Fack ju Göhte" und "Honig im Kopf" als Hausaufgabe hatten, könnten auch diese Filme sowie die darin dargestellte Jugend- bzw. Seniorensprache besprochen werden.

## 11. Gesamtwiederholung

Die letzte Unterrichtseinheit im Kurs Deutsche Lexikologie eignet sich vor allem in dem Fall, wenn eine Abschlussklausur im Rahmen des Kurses vorgesehen ist. In dieser Unterrichtseinheit geht es nämlich darum, in komprimierter Form und in Form von diversen Übungstypen die wichtigsten lexikologischen Themen zu wiederholen: von der Einführung über die Wortbildung, Wortbedeutungen, semantische Relationen, Phraseologie, Korpuslinguistik, Lexikographie bis hin zu sozialen Aspekten des deutschen Wortschatzes.